



Wintergerste
3

Winterweizen
9

WeW® Weichelweizen
17

HySEED Hybridweizen
20

HySEED Hybridroggen
23

Populationsroggen
27

Spelzweizen/Durum
28

Wintertriticale
31

Winterleguminosen
32

Zwischenfrüchte
34

Wintergetreide 2021

Unsere **Vielfalt** ist Ihre Stärke!

Empfehlung
Westdeutschland

www.saaten-union.de

**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft

Unsere **Vielfalt** ist Ihre Stärke!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die größten Herausforderungen der Landwirtschaft sind nach wie vor der Klimawandel und die politischen Rahmenbedingungen, die eine erfolgreiche Feldbewirtschaftung schwieriger machen. Seitens der Politik und der Gesellschaft besteht die Forderung nach einer nachhaltigeren Landwirtschaft, die häufig gleichgesetzt wird mit einer ökologisierten Landwirtschaft. Jedoch schließen sich Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Landwirtschaft nicht grundsätzlich aus – im Gegenteil!

Eine starke Reglementierung von Pflanzenschutzmitteln kann schnell dazu führen, dass das Auftreten von Schädlingen und Problemunkräutern begünstigt wird. Das wiederum hätte nicht nur ertragliche Auswirkungen, sondern kann auch die Qualität des Getreides negativ beeinflussen (Bsp. Befall des Ackerfuchsschwanzes mit Mutterkorn).

Den insgesamt stärkeren Risiken, die diese Gemengelage aus Klimabedingungen und gesetzlichen Vorgaben für den Ackerbau mit sich bringt, kann man vor allem mit weiteren Fruchtfolgen, einem angepassten ackerbaulichen Management und – ganz wichtig – einer Sortenvielfalt innerhalb der Hauptkulturarten des Betriebes begegnen.

Trockenheitsphasen treffen fast nie alle Sorten in gleichem Maße, – bauen Sie daher frühe Sorten UND später reifende Sorten an. Wählen Sie nicht ausschließlich nach der theoretischen maximalen Ertragsleistung, sondern auch danach, ob das Sortenprofil zu der Fruchtfolgestellung und zu den Standortbedingungen passt.

Wir geben in unseren Sortenbeschreibungen daher auch an, ob eine Sorte trockentolerant ist und gegen welche Krankheiten sie besonders widerstandsfähig ist, ob sie spätsaattolerant ist oder andere Besonderheiten mit sich bringt.

So finden Sie die richtigen Sorten für Ihren Betrieb, denn unsere Vielfalt ist Ihre Stärke! Und Vielfalt drischt eben besser.



*Paul Steinberg
Produktmanager
Lizenzkulturen*



*Daniel Husmann
Produktmanager
Hybridgetreide*

SU MIDNIGHT NEU

Ertragsstark, standfest, gesund und doppelt resistent.



Vorteile

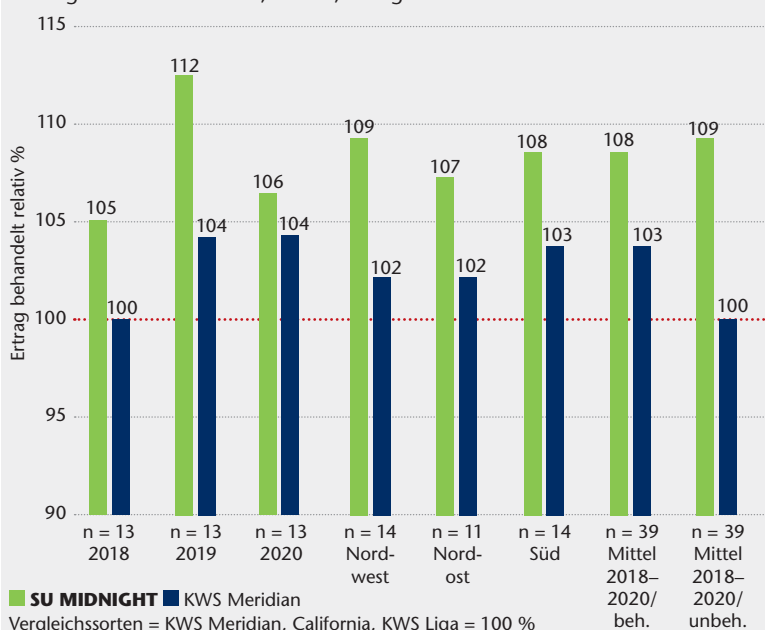
- Gelbmosaik: BaMMV, BaYMV-1, BaYMV-2-Resistenz
- robuster Einzelährentyp: strohstabil, gesund und winterhart
- außergewöhnliche Kombination aus Ertrag und guter Qualität (unbehandelt und behandelt)
- geringe Ertragsdifferenz behandelt/unbehandelt
- sehr breite ökologische Anpassung
- mittleres bis hohes Hektolitergewicht (5), gute Sortierung
- Kreuzung SU ELLEN x TITUS

Empfehlung

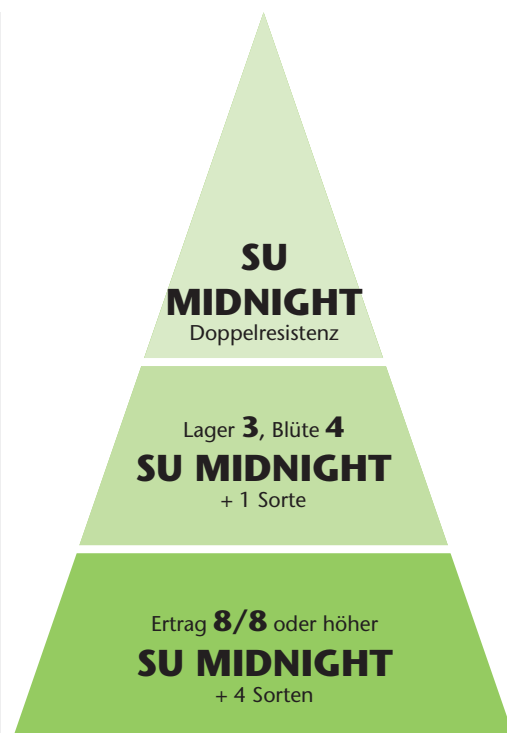
- sehr breite ökologische Anpassung: für alle Böden – auch für leichte Standorte – geeignet
- ausgeprägte Saatzeittoleranz

SU MIDNIGHT – hohe und sichere Erträge

WP-Ergebnisse 2018–2020, n = 39, Ertrag behandelt relativ %



Quelle: nach Angaben des Bundessortenamtes





SU JULE

Ertrag + Qualität + Sicherheit.

Vorteile

- mittelspäter TKM-Typ mit herausragender Kombination von hoher Ertragsleistung, bester Strohstabilität und ausgezeichneter Kornqualität
- Kornertrag 7/7 – hoch und sicher auch in trockenen Jahren
- vermarktungssicher durch hohes HI-Gewicht
- sehr ertragsstabil dank Winterhärte, Stand- und Knickfestigkeit sowie vergleichsweise geringer Ramulariaanfälligkeit

Empfehlung

- Allroundsorte – Empfehlung für uneingeschränkt alle Anbaulagen
- besonders geeignet für den intensiven Wintergerstenanbau in Anbaulagen mit hohen Ansprüchen an die Kornqualität
- auch Anbauverfahren mit geringerem Fungizideinsatz



ROSSIGNOLA

Standfeste Winterbraugerste mit hohem Marktwareertrag.

Vorteile

- hohe Marktwareerträge, gut standfest
- ausgezeichnete Verarbeitungsqualität durch sehr gute Zellwandlösung und diastatische Kraft
- in der Braueignungsprüfung 2019 der LfL 94,4 dt/ha Ertrag (13 dt/ha über VRS Liga)

Empfehlung

- Geeignet für alle Böden und Klimagebiete, die hohe sichere Erträge und damit die geforderten niedrigen Proteingehalte sicherstellen.
- Produktionsziel ist eine gute Kornausbildung mit Rohproteingehalten von 9,5–11,5 %, idealerweise 10,0–11,5 %.
- Bei der N-Düngung 120 kg/ha inkl. N_{min} nicht überschreiten und bis EC 31 ausbringen.

	NEU SU MIDNIGHT Futtergerste	SU JULE Futtergerste	SU ELLEN Futtergerste	ROSSIGNOLA¹⁾ Braugerste	JOKER Futtergerste
Vorteile	Ertrag Qualität	frühe Reife Strohstabilität	frühe Reife Ertragssicherheit	flexibler Einsatz als Brau- und Futtergerste	doppelte Virusresistenz Ertragsstabilität
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang					
Entwicklung					
Ährenschieben	4	5	3	k. A.	5
Druschreife	5	6	4	4	5
Pflanzenlänge	6	6	5	5	5
Ertragseigenschaften					
Ähren pro m ² /Kö. je Ähre	4/6	4/4	3/7	7/4	4/8
TKM	6	7	6	6	4
Kornertrag 1	8	7	7	7	6
Kornertrag 2	8	7	7	7	7
Neigung zu					
Auswinterung	4**	4**	5	4**	5
Trockenstress**	k. A.	3	4	k. A.	4
Lager	3	4	4	4	6
Halmknicken	5	3	4	4	6
Ährenknicken	5	4	6	3	4
Gelbmosaikresistenz	ja*	ja	ja*	nein	ja
Anfälligkeit für Krankheiten					
Rhynchosporium	4	4	4	6	4
Zwergrost	4	5	6	3	5
Netzflecken	5	5	4	4	5
Mehltau	3	6	4	3	5
Ramularia	k. A.	4	5	5**	3
Qualität					
Marktware	8	7	8	7	7
Vollgerste	7	7	7	8	5
Hektolitergewicht	5	6	4	7	4
Viskosität/Friabilimeterwert				4/5	
Eiweißlös./Endvergärungsgrad				4/5	
* zusätzliche Resistenz gegen Virustyp BaYMV-2, keine Resistenz gegen BaMMV; ** züchtereigene Einstufung; ¹⁾ die Sorte hat eine Zulassung in Frankreich.					
Anbau					
Saatzeittoleranz	sehr früh, z. B. Mitte Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	normal, z. B. 20. Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	etw. früher, z. B. Mitte Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.	etw. früher, z. B. Mitte Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.	etw. früher, z. B. Mitte Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.
Saatstärke (Kö/m ²) frühe/mittlere/späte Saat	220–240 240–260 290–330	220–240 240–260 260–290	220–240 240–260 290–330	220–240 240–260 290–330	220–240 240–260 260–290
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich					
Eignung für Ökoanbau	/	+	+	/	0
Öko-Saatgut vorhanden	nein	ja	ja	nein	nein

BORDEAUX

Die neue Ertragsklasse im Zwezeilersortiment.

Vorteile

- äußerst leistungsfähig mit sehr hoher Anpassungsfähigkeit und Ertragsstabilität
- bundesweit leistungsstärkste Zwezeilersorte auf Mehrzeilerniveau
- Auffallend vital und bestockungsfreudig: BORDEAUX kombiniert mittlere Reife und Standfestigkeit mit ausgezeichneter Knickfestigkeit bei mittlerer Blattgesundheit.
- großes Korn mit sehr hohem Marktwareanteil (98 %) und hohem Hektolitergewicht (68 kg)

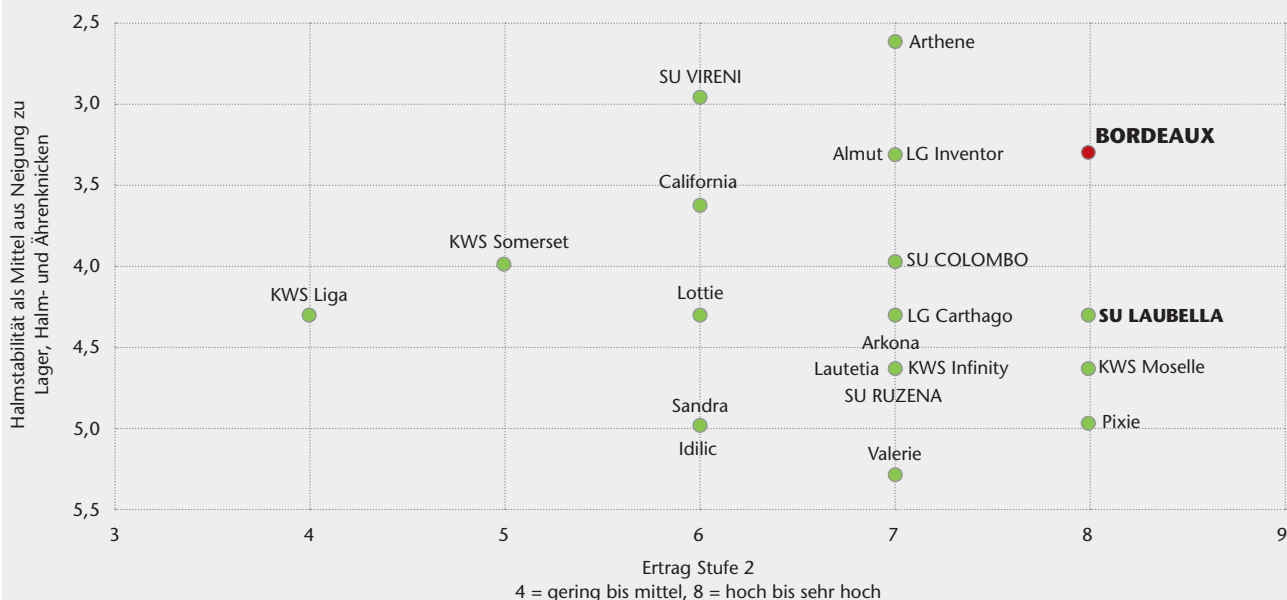
Empfehlung

- Universalsorte für alle Standorte
- besonders lohnend ist eine gezielte Fungizidstrategie gegen Zwergrost und Ramularia.

**Zum Probeanbau empfohlen:
Marsch, Lehm Süd-Hannover und
Löß und Lehm in NRW**

BORDEAUX – standfeste Höchstertträge

Ertragsleistung und Halmstabilität von zweizeiligen Wintergersten mit mind. 100 Hektar angemeldete Vermehrungsfläche 2020 plus Neuzulassungen 2021



Quelle: Ausprägungsstufen nach Beschreibender Sortenliste 2020

SU LAUBELLA

NEU

Zweizeilergerste mit Mehrzeilerertrag.

Vorteile

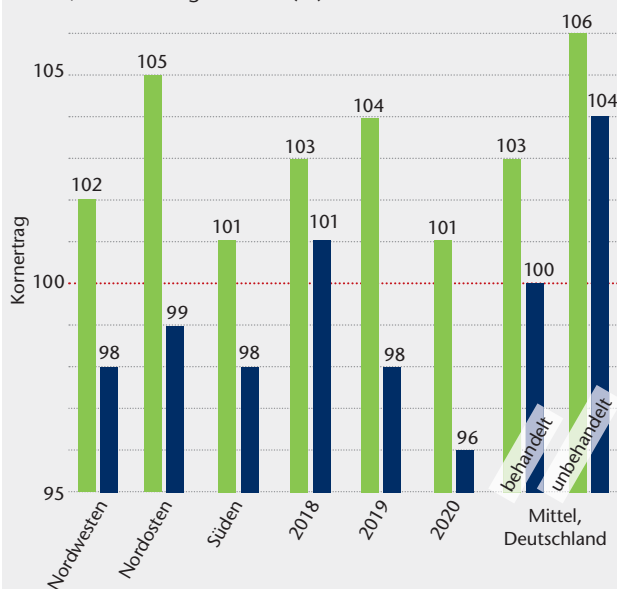
- mittlere bis frühe Reife (4)
- gute Kombination aus sehr hohem Ertrag unbehandelt (109 % rel.) und behandelt (107 % rel.) und guter Qualität
- EU-weit sehr hohe Ertragsstabilität über alle Prüffahre
- robuster Typ mit durchschnittlicher Strohstabilität und ausgewogener Gesundheit
- Top-Resistenz gegen Mehltau und Ramularia

Empfehlung

- Breite Umweltstabilität: SU LAUBELLA ist für alle Regionen geeignet.
- Eignung für den ökologischen Anbau

SU LAUBELLA WP-Ergebnisse 2018–2020

n = 39, Relativerträge Stufe 2 (%) und unbehandelt



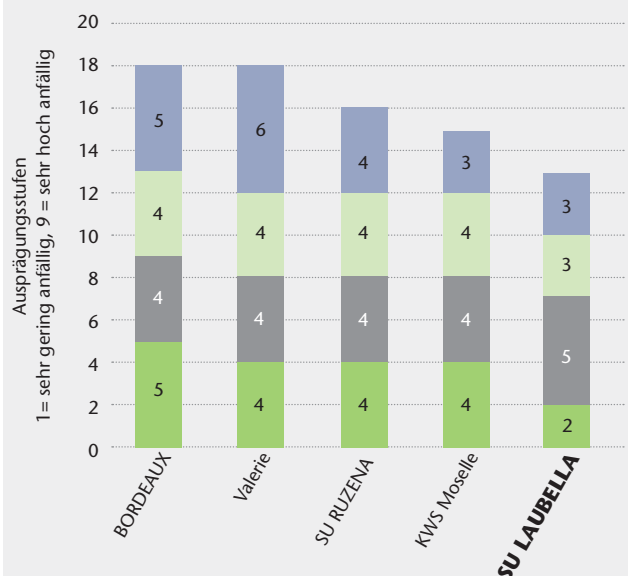
■ SU LAUBELLA ■ California

VRS 2019 = KWS Meridian, SY Galileo, California, VGL KWS Orbit
VRS 2018 = KWS Meridian, Wootan, California, VGL KWS Higgins

Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

SU LAUBELLA – die Neue: gesund und höchst ertragreich

Gesundheit hoch ertragreicher, marktbedeutender* Wintergersten (zz), lt. BSL und Neuzulassung SU LAUBELLA



■ Mehltau ■ Netzflecken ■ Rhynchosporium ■ Zwergrost

*Kornertrag 2 mind. 7 und angemeldete Vermehrungsfläche mind. 150 ha

Quelle: nach Angaben der Beschreibenden Sortenliste 2020

	BORDEAUX Futtergerste	SU LAUBELLA Futtergerste	LYBERAC Braugerste	SU COLOMBO Futtergerste
Vorteile	Ertrag Vitalität, Strohstabilität	Frühreife Ertragsstabilität Gesundheit	Vermarktungsqualität Brauqualität	Ertrag Gesundheit
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; *züchtereigene Einschätzung; ¹⁾ die Sorte hat eine Zulassung in Frankreich.				
Entwicklung				
Ährenschieben	5	4	5	6
Druschreife	5	5	5	6
Pflanzenlänge	3	4	4	4
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m ²	9	8	9	8
Körner je Ähre	1	2	1	1
TKM	7	8	7	8
Kornertrag 1	8	8	4	8
Kornertrag 2	8	8	5	7
Neigung zu				
Auswinterung	5*	k. A.	5	k. A.
Trockenstress*	4	k. A.	k. A.	k. A.
Lager	4	4	6	5
Halmknicken	3	5	5	3
Ährenknicken	3	4	4	4
Gelbmosaikresistenz	ja	ja	ja	ja
Anfälligkeit für Krankheiten				
Rhynchosporium	4	3	4	3
Zwergrost	5	3	4	2
Netzflecken	4	5	4	4
Mehltau	5	2	8	4
Ramularia	6	4*	6	k. A.
Qualität				
Marktware	7	7	7	7
Vollgerste	7	6	8	6
Hektolitergewicht	7	7	7	6
Viskosität			8	
Friabilimeterwert			2	
Eiweißlösungsgrad			3	
Endvergärungsgrad			5	
Anbau				
Saatzeittoleranz	früh, z. B. 20. Sep., bis etwas später, z. B. Anfang Okt.	früh, z. B. 20. Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.	sehr früh, z.B. 15. Sep., bis etwas später, z. B. Anfang Okt.	früh, z. B. 20. Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.
Saatstärke (Kö/m ²) frühe/mittlere/späte Saat	260–280 280–320 320–360	260–280 280–320 320–360	260–280 320–360 360–380	260–280 280–320 320–360
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich				
Eignung für Ökoanbau	0	0	/	/
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein	nein	nein

LEMMY_A

Frühe Reife plus höchste N-Effizienz.

Offiziell empfohlen Löß, Lehm und Sand (NW),
eingeschränkte Empfehlung für Marsch,
Sand West und Nord und Lehm Böden Südhannover

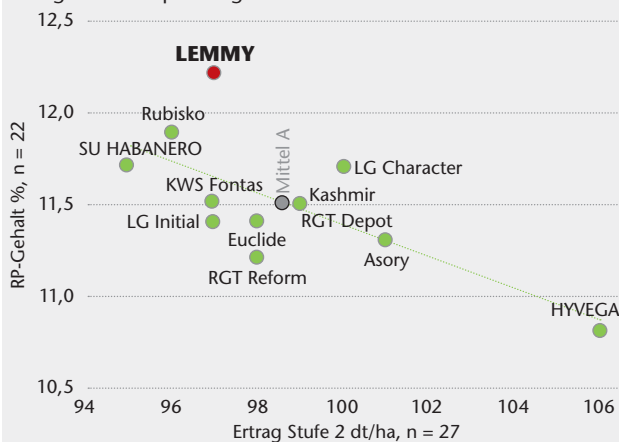
Vorteile

- einzigartige Kombination von früher Reife, Ertragsstärke und hohem, sicherem Proteingehalt (6!)
- konstante Leistung auch bei Vorsommertrockenheit
- höchste N-Verwertungseffizienz – proteinertragsstärkste Sorte in den LSV
- gut winterhart, resistent gegen Orangerote Weizengallmücke

Empfehlung

- frühe A-Sorte für alle Standorte und Fruchtfolgen, auch als Stoppelweizen
- dank höchster N-Effizienz ideale Allroundsorte im Hinblick auf die novellierte Düngeverordnung
- über Saatzeit, Saatstärke und Andüngung ausreichend hohe Korndichte sicherstellen

LEMMY – beste N-Effizienz in den LSV Niedersachsen 2020
Erträge und Rohproteingehalte von A-Winterweizen



Quelle: nach Angaben der Länderdienststelle

LWK NI: „Es gibt jedoch einzelne positive Ausnahmen, wie die beiden zweijährig geprüften Sorten Lemmy (A) und SU Selke (B) auch in diesem Jahr unter Beweis stellen, indem sie beide knapp das RP-Niveau der E-Sorte KWS Emerick (12,4 %) erreichten.“

LWK NRW: „Lemmy ist ebenfalls frühreifer, aber nicht begrannt. Die Sorte hat ein rundes Profil ohne Schwäche. (...) Lemmy ist mit Proteineinstufung 6 unter den A-Weizen eine Ausnahme. Wer unter schwächeren Bodenbedingungen gezielt A-Weizen für Handel oder Mühlen anbauen und Preisaufschläge realisieren will, der ist mit Lemmy gut bedient.“

TOBAK_A

Ihre Ertragsversicherung.

Vorteile

- langjährig zuverlässig ertragsstarker Qualitätsweizen
- äußerst kompensationsfähig – daher hohe Ertragsstabilität
- umweltfreundliche A-Qualität bei geringem Kornstickstoffgehalt
- vital, winterhart und fallzahlstabil

SU JONTE^A NEU

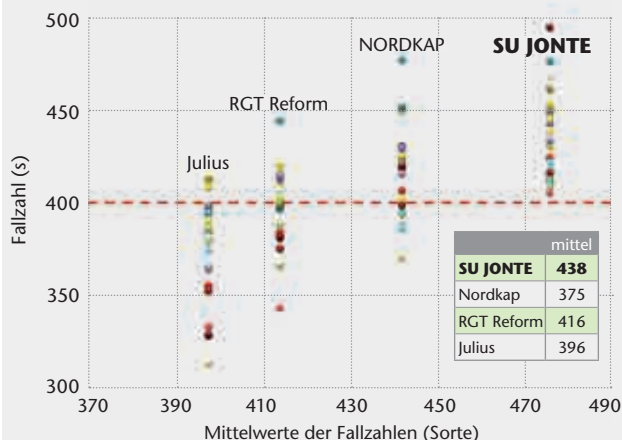
Ertragsstark mit sehr gutem Qualitätsprofil.

Vorteile

- hohe Erträge und sehr ertragsstabil über alle Jahre und Umwelten
- hohe Stickstoffeffizienz: erreicht sehr gute Backeigenschaften mit vergleichbar geringen Proteinwerten
- sehr hohe, stabile Fallzahlen
- gute Fusariumresistenz, geringe DON-Werte

SU JONTE – hohe und stabile Fallzahlen

Fallzahlstabilität in der Wertprüfung 2018–2020 (n = 23)



Quelle: nach Angaben des Bundessortenamtes

NORDKAP^A

Ertragreich, proteinreich, N-effizient.

Vorteile

- proteinreicher A-Weizen mit mittelhohem Ertrag
- hohe N-Effizienz für hohe Kornproteinträge und sichere Vermarktung: prädestiniert für den Qualitätsweizenanbau mit der neuen DüVO
- standfester Einzelährentyp mit leistungsfähigem Wurzelsystem
- sehr breite Fuß- und Blattgesundheit

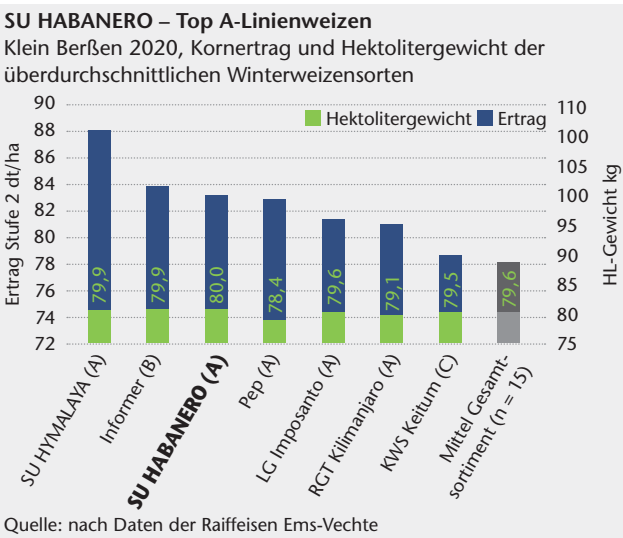
Empfehlung

- Universalsorte für alle Standorte und Böden
- besonders geeignet auch als Stoppelweizen (Cercosporiellaresistenz)
- hohe Haupttriebleistung: Saatstärken um 10 % erhöhen im Vergleich zu ortsüblicher Saatstärke

SU HABANERO^A

Hohe Marktleistung und Saatzeitflexibilität.

- Vorteile**
- hoch leistungsfähig, sehr ertragssicher auch bei später Saat
 - mittellanger Kompensationstyp, mittelspäte Reife mit guter Standfestigkeit und sehr guter Backfähigkeit
 - hohe N-Nutzungseffizienz: hohe Mehl-, Teig- und Volumenausbeute bereits bei knapp mittlerem RP-Gehalt
 - gesund von Kopf bis Fuß



Eignungsübersicht Winterweizen		GENIUS E	APEXUS (E) NEU	LEMMY A	NORDKAP A	SU JONTE A NEU	SU HABANERO A	TOBAK A	SU HYVEGA A	SU HYMALAYA A	SU FIETE B NEU	GENTLEMAN B	PORTHUS B	SU SELKE B	SU MANGOLD B	MACARON (B)	ELIXIR C ₁₀	LENNOX A WeW [®]	SU ALVIUS A WeW [®] NEU
Reife	Ährenschieben	mfr	fr	mfr	m	m	m	m	mfr	m	m	m	mfr	m	m	fr	mfr	m	m
	Druschreife	m	fr	mfr	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	fr	m	m	m
Agronomie	Winterfestigkeit	+	++	+	+	+	+	+	+	+	+	+	o	+	+	o	+	o	o
	Trockentoleranz	++	++	+	++	+	++	o	++	++	++	+	++	+	++	++	+	++	++
	Auswuchsfestigkeit	o	+	o	+	++	++	+	o	o	+	++	+	+	+	+	+	+	+
	N-Effizienz	++	++	++	++	+	+	o	++	++	+	o	+	+	+	o	o	o	+
	Fungizideinsparung	o	o	o	+	+	+	-	++	+	++	++	+	+	+	o	o	o	o
Empfehlung	Frühsaat	+	++	+	+	+	+	+	++	++	++	+	o	o	o	+	o	--	--
	Spätsaat	++	-	+	++	++	++	-	o	o	+	o	++	+	o	o	o	++	++
	Leichte Böden	+	++	+	++	+	+	o	++	+	+	o	++	+	+	+	o	+	+
	Nach Mais	+	+	+	o	++	++	--	+	+	o	-	++	o	++	+	+	o	o
	Stoppelweizen	++	+	++	++	+	+	o	++	++	++	+	+	o	o	o	+	--	-
	Mulchsaat	o	+	+	++	+	+	-	++	++	++	-	+	o	o	+	o	+	+
	Bioanbau	+	o	+	++	+	++	-	k. A.	k. A.	+	+	++	+	o	o	++	++	+
	GPS-Nutzung	-	k. A.	o	o	k. A.	+	++	k. A.	k. A.	k. A.	-	++	-	+	-	++	-	-
++ = besonders zutreffend, o = zutreffend, - = weniger zutreffend, k. A. = keine Angabe, zu wenig/keine Ergebnisse																			

	LEMMY A	NEU SU JONTE A	NORDKAP A	SU HABANERO A	TOBAK A	GENIUS E	NEU APEXUS (E)
Vorteile	N-Effizienz	Ertrag Qualität	Ertrag + Protein	Ertrags- sicherheit Gesundheit	Ertragssicher- heit	Qualität Proteinertrag	Frühreife
Profil 1 = sehr schlecht/früh/kurz, 9 = sehr gut/spät/lang; * züchtereigene Einstufung							
Entwicklung Ertragseigenschaften							
Ährenschieben	4	5	5	5	5	4	2
Druschreife	4	5	5	5	6	5	3
Pflanzenlänge	4	4	5	6	4	5	3
Ertragseigenschaften							
Ähren pro m²	5	5	4	6	6	5	7
Körner je Ähre	7	6	6	5	6	5	4
TKM	4	5	6	6	5	5	8
Kornertrag 1	6	7	6	7	4	5	5
Kornertrag 2	6	7	6	7	7	4	5
Neigung zu							
Auswinterung	4*	5*	5*	5*	4	4	3*
Trockenstress*	2	4	3	4	4	2	1
Lager	5	4	4	4	5	5	4
Anfälligkeit für Krankheiten							
Halmbruch	4	3	3	5	6	5	6
Mehltau	4	3	1	2	5	2	3
Gelbrost	2	2	2	3	2	3	3
Braunrost	5	4	5	3	8	4	4
Blattseptoria	5	4	5	4	6	5	5
DTR	6	5	5	4	6	6	5
Ährenfusarium	4	4	5	4	7	4	4
Vermarktungsqualität							
Fallzahl	7	9	7	7	7	9	8
Fallzahlstabilität	0	+	0	+	+	0	+
Rohproteingehalt	6	4	5	4	2	8	7
Sedi.-Wert	8	6	7	6	5	9	9
Verarbeitungsqualität							
Mehlausbeute	7	7	8	8	6	7	6
Wasseraufnahme	3	3	4	5	6	8	6
Volumenausbeute	7	6	7	6	6	9	8
CTU-Verträglichkeit	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Anbau							
Saatzeittoleranz (z. B.)	früh, 20. Sep., bis etwas später Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, 20. Sep., bis spät Anf. Nov.	sehr früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Nov.	früh, 20. Sep., bis etwas später Mitte Okt.	etwas früher, Ende Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	sehr früh, Mitte Sep., bis etwas später Mitte Okt.
Saatstärke (Kö/m², z. B.) frühe/mittlere/späte Aussaat	270–310 310–350 400–450	240–270 270–310 350–400	270–310 310–350 350–400	240–270 270–310 350–400	220–240 270–310 350–450	220–240 270–310 350–400	240–270 310–350 350–400
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich							
Eignung für Ökoanbau	0	/	0	0	-	+	0
Öko-Saatgut vorhanden	nein	nein	nein	nein	nein	ja	nein

SU MANGOLD_B

Brauweizen mit mehr Ertrag und Qualität.

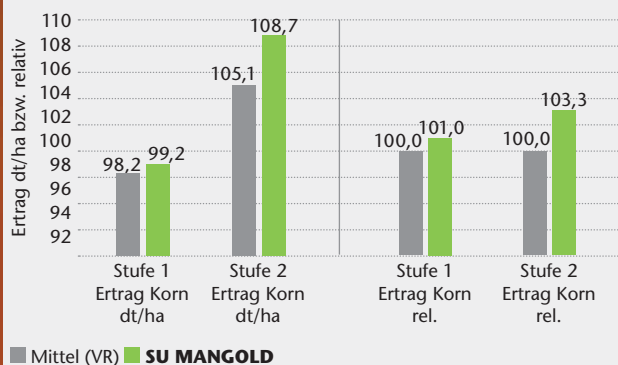
Vorteile

- Ertrag behandelt 4,5 % über RGT Reform, in Nordwestdeutschland sogar 6,6 % bei gleichen Vermarktungseigenschaften!
- sehr gut in den Trockenjahren 2018–2020
- ertragsstabiler B-Weizen mit bester N-Effizienz, Top-Kombination aus Ertrag und Protein
- mittelspäter Korndichtetyp mit mittlerer Strohlänge und guter Fusariumtoleranz
- hohe Fallzahl sowie Fallzahlstabilität

Empfehlung

- Universeller B-Weizen mit Braueignung für alle Standorte und Vorfrüchte!
- Fungizideinsatz auf Braunrost fokussieren

SU MANGOLD in den Bundessortenversuchen
Region Nordwestdeutschland 2020, n = 11



VRS: Informer, RGT Reform, Nordkap, Standorte: Barlt (SH), Hohenlieth (SH), Johannisdorf (SH), Poppenburg (NI), Astrup (NI), Hovedissen (NRW), Kerpen-Buir (NRW), Siemitz (MV), Tützpatz (MV), Kleptow (BB), Soest (NRW)

Quelle: nach Daten der Sortenförderungsgesellschaft mbH

ELIXER_C

Offiziell empfohlen für ganz NW, als Stoppelweizen und für Spätsaaten

Ertragreich, zuverlässig, flexibel.

Vorteile

- langjährig sehr leistungsstarker und ertragsstabiler Masseweizen
- ausgezeichnete Winterfestigkeit und hohe Trockentoleranz
- fusariumtolerant und blattgesund
- flexible Verwertung als Keks-, Brau- und Futterweizen sowie GPS
- Sehr gute Ergebnisse auch im ökologischen Anbau!

MACARON (B)

Grannenweizen mit früher Reife und Top-Fusariumtoleranz.

Vorteile

- sehr frührschiebender, kurzstrohiger Typ
- stabil hohe Leistungen, insbesondere in Regionen mit früher, schneller Abreife
- gute Blatt- und beste Ährengesundheit, resistent gegenüber bodenbürtigen Mosaikviren
- sehr stresstolerant

Französische Züchtung
der SAATEN-UNION

Empfehlung

- breites Aussaatfenster, außerordentlich spätsaattolerant
- wintermildere bzw. schneesichere Regionen
- ideal nach Blattfrucht und Mais, als Stoppelweizen Halmbruchbehandlung

SU SELKE_B

Proteinleistung – Stabilität – Resistenz.

Vorteile

- hohe bis sehr hohe Kornerträge (8/7) bei Proteingehalt 5 und Top-Fallzahlniveau (8/++)
- gute N-Effizienz
- kurzes, sehr stabiles Stroh (Pch₁-Resistenzen)
- herausragendes Resistenzniveau gegen Roste, Blattseptoria und Mehltau

Empfehlung

- physiologisch langlebiger Typ (1 Tag später als Julius) mit hoher Trockentoleranz im extremen Trockenjahr 2018
- hohe N-Effizienz und Fallzahlstabilität: sichere Vermarktung auch bei weniger N und feuchter Abreife
- idealer Low-Input-Typ für kostensparenden Anbau und integrierte sowie ökologische Produktionsverfahren

GENTLEMAN_B

Kostensparender Low-Input-Typ mit Top-Blattgesundheit.

Vorteile

- dreijährig konstant hohe Ertragsleistungen in der bundesweiten Wertprüfung, insbesondere in Trockenjahren: behandelt 4 %, unbehandelt 7 % über den Vergleichssorten Elixer, RGT Reform, Nordkap
- ausgezeichnete Resistenzkombination gegenüber Halmbruch, Blattseptoria, Mehltau, Gelb- und Braunrost
- mittelspäter, strohstabiler Einzelährentyp mit guter Vermarktungsqualität

Landwirtschaftskammer Niedersachsen:

„Mit Gentleman wurde eine sehr gesunde und standfeste neue Sorte geprüft, die ertraglich in der Marsch sowie den Lehm- und Höhenstandorten mittlere Erträge erreichte. Dank der guten Qualitätseigenschaften, der Standfestigkeit, Blattgesundheit und Robustheit gegen Halmbruch wird sie dort eingeschränkt für den Probeanbau empfohlen.“

Empfehlung für den Probeanbau in Niedersachsen

PORTHUS_B

Spitze in Ertrag plus Fusariumresistenz.

Vorteile

- hoch ertragreicher Backweizen mit Fusariumresistenz (3)
- gehobene B-Qualität mit hoher Fallzahl
- sehr hohe Kornprotein-Leistung, d. h. hohe N-Effizienz
- trockentolerant, blattgesund, ährengesund
- ausgezeichnet spätsaattolerant bei entsprechend erhöhter Saatstärke

Empfohlen für die Marschböden

Landwirtschaftskammer Niedersachsen:

„Porthus wurde noch in der Marsch und Faustus in den anderen Anbauregionen als frühreife B-Sorte geprüft. Erstgenannte bestätigte dort wieder ihre guten Leistungen. Da die mangelnde Auswinterungsgefahr in der Marsch nicht so entscheidend ist, kann sie dank der Erträge und guter Einstufung gegenüber Gelbrost und Ährenfusarium weiter empfohlen werden.“

	SU MANGOLD B	MACARON* (B)	SU SELKE B	GENTLEMAN B	PORTHUS B	NEU SU FIETE B	ELIXER C
Vorteile	Ertrag Brauweizen- eignung	stress- und trockentolerant spätsaat- geeignet	Marktleistung Sicherheit	Blattgesundheit geringer Aufwand	Fusarium- resistenz	Gesundheit Ertrags- sicherheit	langjährig überzeugend flexible Verwertung (Keks, Brau, Futter)
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung							
Entwicklung							
Ährenschieben/Druschreife	4/6	2/4	6/7	5/6	4/4	5/6	5/5
Pflanzenlänge	5	3	2	4	5	6	5
Ertrageigenschaften							
Ähren pro m ²	5	6	5	5	7	4	5
Körner je Ähre	7	7	6	6	6	7	7
TKM	5	5	5	6	4	6	4
Kornertrag 1	7	7	8	8	7	8	7
Kornertrag 2	8	8	7	8	7	8	7
Neigung zu							
Auswinterung	4*	5	4	4*	6*	4*	4
Trockenstress*	2	1	3	3	3	3	5
Lager	4	4	3	4	5	4	6
Anfälligkeit für Krankheiten							
Halmbruch	5	4	2	2	6	2	5
Mehltau	3	3	2	3	4	1	5
Gelbrost	2	3	3	1	2	1	3
Braunrost	5	5	1	2	6	4	4
Blattseptoria	4	5	3	3	4	3	4
DTR	6	5	5	5	5	5	6
Ährenfusarium	4	3	4	5	3	5	4
Vermarktungsqualität							
Fallzahl	7	4	8	8	7	6	6
Fallzahlstabilität	+	+	++	+	o	+	o
Rohproteingehalt	4	3	5	4	3	3	3
Sedi.-Wert	5	6	5	5	4	5	4
Verarbeitungsqualität							
Mehlausbeute	6	k. A.	6	7	8	8	5
Wasseraufnahme	5	5	6	4	4	1	1
Volumenausbeute	5	4	5	4	5	4	4
CTU-Verträglichkeit	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Anbau							
Saatzeittoleranz (z. B.)	früh, 20. Sep., bis spät, Anfang Nov.	etwas früher, z.B. Ende Sep. bis spät, z.B. Anfang Nov.	sehr früh Mitte Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	etwas früher, Ende Sep., bis spät, Anfang Nov.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.
Saatstärke (Kö/m ² , z. B.) früh/mittel/spät	220–240 270–310 310–350	220–240 270–310 350–400	240–270 270–310 310–350	220–240 270–310 310–350	240–270 310–350 400–450	220–240 270–310 310–350	220–240 270–310 350–450
Ökoanbau += gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich							
Eignung für Ökoanbau	/	0	0	/	0	/	+
Öko-Saatgut vorhanden	nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja

WeW® SU ALVIUS^A ^{NEU}

Standfester Wechselweizen mit hohem Kornproteinерtrag.

Vorteile

- hohe und sehr stabile Ertragsleistung in der Spätherbstaussaat
- attraktive A-Backqualität auch bei geringerem N-Angebot
- mittelkurz, äußerst standfest und sehr mehlauresistent

Empfehlung

- Wechselweizen benötigt keinen Vernalisationsreiz, ist gleichzeitig jedoch winterfest wie verbreitete Winterweizensorten.
- Ertragsleistung bei Spätherbstaussaat ist höher und stabiler als bei Winterweizensorten vergleichbarer Qualität.
- Innerhalb der Fruchtfolge ermöglicht SU ALVIUS bei ungünstiger Herbstwitterung oder nach Auswinterungsjahren eine flexible Aussaat bis in den April.

WeW® LENNOX^E

Wechselweizen mit Protein 9.

Vorteile

- hohe und sehr stabile Ertragsleistung in der Spätherbstaussaat
- ausgezeichnete Elite-Backqualität – Top-Vermarktung (Protein 9)
- kurzstrohig und äußerst standfest
- sehr widerstandsfähig gegenüber Gelb- und Braunrost

Empfehlung

- LENNOX ist prädestiniert für die Spätsaat, denn WeW®-Wechselweizen sind besser an eine verkürzte Vegetationszeit angepasst und bringen bei Spätherbstaussaaten höhere Erträge als Winterweizensorten vergleichbarer Qualität.
- **Aussaaten ab 1. Januar gelten als Sommerweizen:** erfüllt bei Frühjahrsaussaat die Cross-Compliance-Auflagen.

	NEU WeW® SU ALVIUS A	WeW® LENNOX** E	QUINTUS A Sommerweizen
Vorteile	Kornprotein Vermarktungsqualität	Standortanpassung Qualität	Herbstaussaat in wintermilden Regionen
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung bei Herbstaussaat			
Entwicklung			
Ährenschieben	6	5	6
Druschreife	5	5	5
Pflanzenlänge	4	2	5
Ertragsseigenschaften			
Ähren pro m²	5	4	5
Körner je Ähre	7	6	5
TKM	5	6	6
Kornertrag 1	6	6	6
Kornertrag 2	5	4	6
Neigung zu			
Auswinterung*	5	5	6
Trockenstress*	2	3	4
Lager	3	3	4
Anfälligkeit für Krankheiten			
Mehltau	2	6	4
Gelbrost	4	2	2
Braunrost	4	2	4
Blattseptoria	5	5	4
Ährenfusarium	5	6	3
Vermarktungsqualität			
Fallzahl	7	8	6
Fallzahlstabilität	+	+	0
Rohproteingehalt	8	9	7
Sedi.-Wert	9	9	9
Verarbeitungsqualität			
Mehlausbeute	4	6	5
Wasseraufnahme	6	7	6
Volumenausbeute	6	8	6
CTU-Verträglichkeit	ja	ja	nein
Anbau			
Saatzeittoleranz (standortabhängig, z. B.)	Spätherbstaussaaten ca. 3 Wochen nach Saatzeitoptimum WW, Frühjahrsaussaaten möglichst zeitig	Herbstaussaat i.d.R. ab Mitte Oktober, in rauen Lagen auch etwas früher, in milden Lagen später	ab November in wintermilden Lagen
Saatstärke (Kö/m², z. B.)	Herbstaussaat früh: 360–400 spät: 400–450	früh: 360–400 spät: 400–450	spät (ab November): 380–420
	Frühjahrsaussaat Frost bis Mitte April: 420–450	Frost bis Mitte April: 420–450	420–450
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich			
Eignung für Ökoanbau	/	+	+
Öko-Saatgut vorhanden	nein	ja	ja

** LENNOX wird in der BSL 2020 nur noch in den Qualitätsparametern bewertet. Alle anderen Bewertungen basieren daher auf der Liste aus 2019.



Hybridgetreide – effizienter wachsen

Unter dem Begriff HySEED intensiviert und bündelt die SAATEN-UNION international alle ihre Hybridgetreideaktivitäten, um zukünftig noch leistungsstärkere Hybridsorten bei Roggen, Weizen und Gerste anbieten zu können. Die SAATEN-UNION ist der einzige Sortenanbieter mit Hybridkompetenz in drei Wintergetreidearten, das heißt: langjährige Erfahrung, intensive Forschung und Entwicklung, zuverlässige Saatgutproduktion und sorgfältiges Qualitätsmanagement.

Der Vorteil für die Praxis: Hochwertiges Saatgut, das ab diesem Jahr in keimfähigen Einheiten angeboten wird, leistungsfähige und effiziente Sorten erbringen bei angepasster Anbautechnologie höhere und stabilere Getreideerträge.

Was ist unter Effizienz unserer Sorten zu verstehen?

- N-Effizienz
- niedriger Ressourceneinsatz
- geringe Produktionskosten
- Vorfruchtflexibilität
- hohes Kompensationsvermögen

Dieses Paket an vorteilhaften Eigenschaften liegt in der Gesundheit und der Wurzelleistung unserer Produkte begründet und trägt zum Erfolg Ihres Betriebes bei!



Hybridroggen – in Effizienz die Nr. 1

Hybridroggen generiert von allen Getreidearten die höchsten Erträge bei zu gleich geringem Ressourceneinsatz. Mit seiner vorzüglichen Wassereffizienz beugt er sich dem Klimawandel. Und für die kommenden politischen Rahmenbedingungen wie die „Roten Gebiete“ und die Ackerbaustrategie 2035 ist Hybridroggen der SAATEN-UNION bereits heute gewappnet. Zudem eignet er sich außerordentlich gut für die wirtschaftliche und umweltschonende Tierfütterung.

Hybridweizen – das Effizienzpaket

Der Klimawandel und sich ändernde politische Rahmenbedingungen gefährden in vielen Regionen den erfolgreichen Weizenanbau. Hybridweizen der neuen Generation der SAATEN-UNION hat ein vorzügliches Profil und kann dabei helfen, Ertragsdepressionen durch Wassermangel und Stickstoffrestriktionen abzumildern, um das wirtschaftliche Auskommen der landwirtschaftlichen Betriebe auch in Zukunft zu sichern.

SU HYMALAYA A

Praktisch 10 % Mehrertrag.



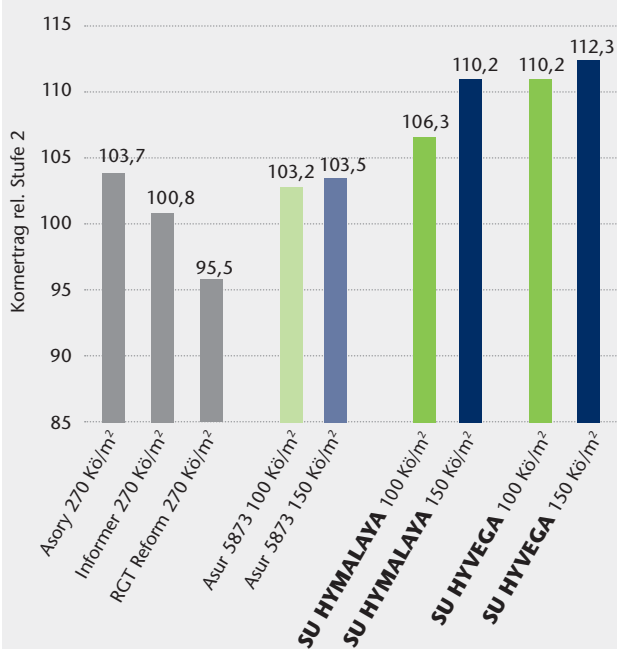
Vorteile

- hat in der Praxis überzeugt: 10–12 % höhere Erträge auf schwierigen Standorten verglichen zu Liniensorten
- äußerst anpassungsfähige und sehr ertragsstarke Weizenhybride mit geringem Fungizidbedarf
- ausgezeichnet blattgesund, winterfest und fusariumtolerant
- klimafreundlicher Qualitätsweizen mit sehr hoher N-Nutzungseffizienz

Empfehlung

- Kompensationstyp mit früh einsetzender, verlängerter Kornfüllung
- gute Winterfestigkeit und Trockentoleranz
- als Rübenweizen weniger geeignet

Ergebnis Sonderprüfung Hybridweizen 2020
Ertrag relativ Stufe 2, VRS Mittelwert 8 Standorte,
100 = 86,7 dt/ha



Quelle: SAATEN-UNION, Exaktversuch

SU HYMALAYA vs. Liniensorten (rechts)



SU HYVEGA A

Top-Ertrag. Top-Qualität. Top-N-Effizienz.



Vorteile

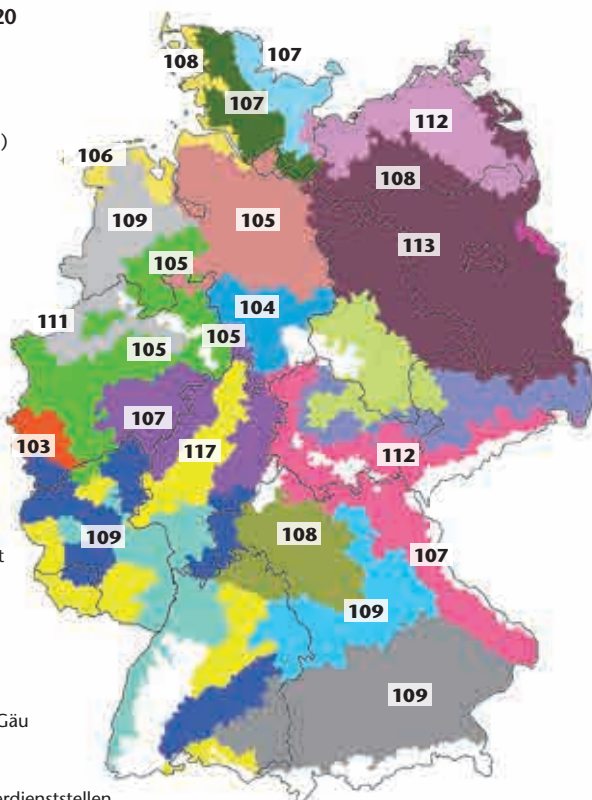
- sehr hohe Relativerträge in LSV – bundesweiter Durchschnitt: 108 %!!
- ertragsstärkster A-Weizen des Zulassungsjahrgangs 2020 mit sehr konstantem Kornertrag
- hervorragende Blattgesundheit bei guter Fusariumtoleranz und Winterfestigkeit
- Sehr hohe N-Effizienz – daher besonders interessant für die „roten Gebiete“!

Empfehlung

- besonders stark in Gebieten mit Frühsommertrockenheit
- sehr gute Eignung auch nach früh räumenden Silomais

SU HYVEGA in den LSV 2020 Kornertrag relativ

- Marsch
- Geest (Sand)
- Östliches Hügelland SH (Lehm)
- Diluviale Standorte nördl. Ostdeutschland
- Diluviale Standorte süd. Ostdeutschland
- Sandböden Nordwest
- Köln-Aachener Bucht
- Sandböden Nord-Hannover
- Oderbruch
- Lehmböden Süd-Hannover
- Lößstandort der Ackerebene Mittel-/Ostdeutschland
- Lehmstandorte Nordwest
- Höhenlagen Mitte/West
- Mittellagen Südwest
- Verwitterungsstandorte Südost
- Lößstandorte Übergangslagen Mittel-/Ostdeutschland
- Höhenlagen Südwest
- Wärmelagen Südwest
- Fränkische Platten
- Tertiärhügelland, bayerisches Gäu
- Jura/Hügelland



Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

Hybridweizen ist besonders dort dem Linienweizen überlegen, wo die Anbaubedingungen für Weizen nicht optimal sind: z. B. zu trockener Standort, ungünstige Vorfrucht oder reduzierte N-Düngung. Dann werden meist überragende Vergleichserträge erzielt – eine angepasste Bestandesführung vorausgesetzt (s. S. 22).



	SU HYMALAYA A	SU HYVEGA A
Vorteile	Ertragsleistung Ertragsstabilität	Ertragsleistung Anbauflexibilität
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife	5/6	4/5
Pflanzenlänge	6	6
Ähren pro m ² /Körner je Ähre	6/7	6/6
TKM	5	6
Kornertrag 1/Kornertrag 2	8/8	9/8
Neigung zu		
Winterfestigkeit/Trockentoleranz	6/7	6/8
Lager	6	6
Anfälligkeit für Krankheiten		
Halmbruch/Mehltau	6/2	5/3
Gelbrost/Braunrost	3/4	2/3
Blattseptoria/DTR	4/5	4/4
Ährenfusarium	4	4
Vermarkungsqualität		
Fallzahl/Fallzahlstabilität	6/+	5/o
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	2/6	3/5
Verarbeitungsqualität		
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	7/3	7/5
Volumenausbeute	6	6
CTU-Verträglichkeit	ja	ja

Fruchtartspezifische Anbauhinweise Hybridweizen allgemein

Vorfruchteignung	Winterraps	Leguminosen	Kartoffeln	Weizen	Gerste	Roggen	*Silomais	*Körnermais	Zuckerrüben
	++	++	++	+	+	+	+	+	o

*Bei früher Beerntung

Aussaatzeitpunkt und Aussaatstärke	Anfang September bis 20. September		20. September bis Anfang Oktober		Anfang Oktober bis 15. Oktober	
	100–120 Kö/m ²	2,0–2,4 Einheiten/ha	120–140 Kö/m ²	2,4–2,8 Einheiten/ha	140–160 Kö/m ²	3,8–3,2 Einheiten/ha

N-Düngung (Die Düngung sollte startbetont erfolgen.)		Startdüngung (mit Raps zusammen)	Schossgabe (EC 30/31)	Ährengabe (EC 37/39)
	Klassische Aufteilung:	130 kg/ha – N _{min} 0–30	70 kg/ha – N _{min} 30–90	30 kg/ha
	*Alternative Aufteilung:	**190 kg/ha – N _{min} + 20 kg S/ha	–	40 kg/ha + 20 kg S/ha

* Vorteilhafte Aufteilung, Dünger ist im Boden gelöst, bevor Frühjahr- bzw. Frühsommertrockenheit einsetzt – gute Erfahrungen aus Praxis

** Voraussetzung: Einsatz von stabilisierten N-Düngern; Hinweis: Düngebedarfsermittlung berücksichtigen

Wachstums- reglereinsatz	Pflicht:	Nachlage nach Bedarf:
	EC 25–29: z. B. 0,8–1 l CCC/ha (Brechung der Apikaldominanz)	EC 31/32: z. B. 0,4 l CCC/ha + 0,1–0,2 l Moddus®/ha Alternativ: 1 kg Prodax®/ha; in Trockenlagen kann die frühe Maßnahme ausreichen. Bestandeskontrolle!

Fungizidmaßnahmen In der Regel reicht eine einmalige Behandlung in EC 39/49 aus.
je nach Befallgeschehen Hinweis: Auf eine gute Protektivleistung des Fungizids achten z. B. Carboxamid Wirkstoff!

PIANO

Kurz und gesund zum Höchstertrag.

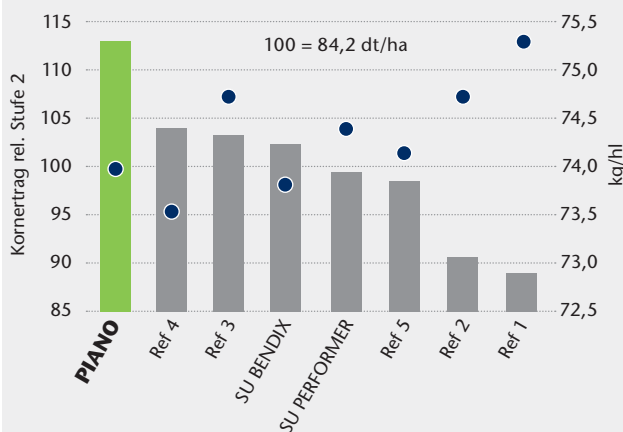
Vorteile

- vergleichsweise kurzer sehr standfester und knickstabiler Typ mit Hohertragspotenzial (8/8)
- blattgesund und auswuchsfest mit guter Mutterkorntoleranz
- sehr geeignet für Hybridrogen-Neueinsteiger

Empfehlung

- sehr blattgesund – geringer Fungizidbedarf
- Der Wachstumsreglerbedarf ist sehr gering – reagiert überdurchschnittlich auf Wachstumsregler!
- für alle Standorte geeignet
- trockentolerantere Alternative zu Triticale in Veredelungsregionen

PIANO – hoch ertragreich, kurz und gesund
Exaktversuch 2020



Quelle: nach Daten der Plantus GbR

Wachstumsreglereinsatz bei PIANO

„Das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Sorte Piano sehr stark auf Wachstumsreglermaßnahmen reagiert. Als standfesteste Sorte unter den markt gängigen Hohertragsorten (Lager APS 3, Pflanzenlänge APS 3) muss der Wachstumsreglereinsatz gegenüber anderen Sorten reduziert werden. Es sollte mind. um 1/3 gegenüber der ortsüblichen Praxis reduziert werden, besser um die Hälfte. In Trockenlagen ohne große N-Nachlieferung aus dem Boden kann auch ganz auf Wachstumsregler verzichtet werden. Die starke Reaktion auf Wachstumsregler führt zu einer starken Reduktion der Assimilationsfläche (Halm) mit dem Resultat, dass die Photosyntheseleistung zur Kornfüllung beeinträchtigt wird.“

Daniel Husmann



SU PERFORMER

Ertragskonstanz auf höchstem Niveau.



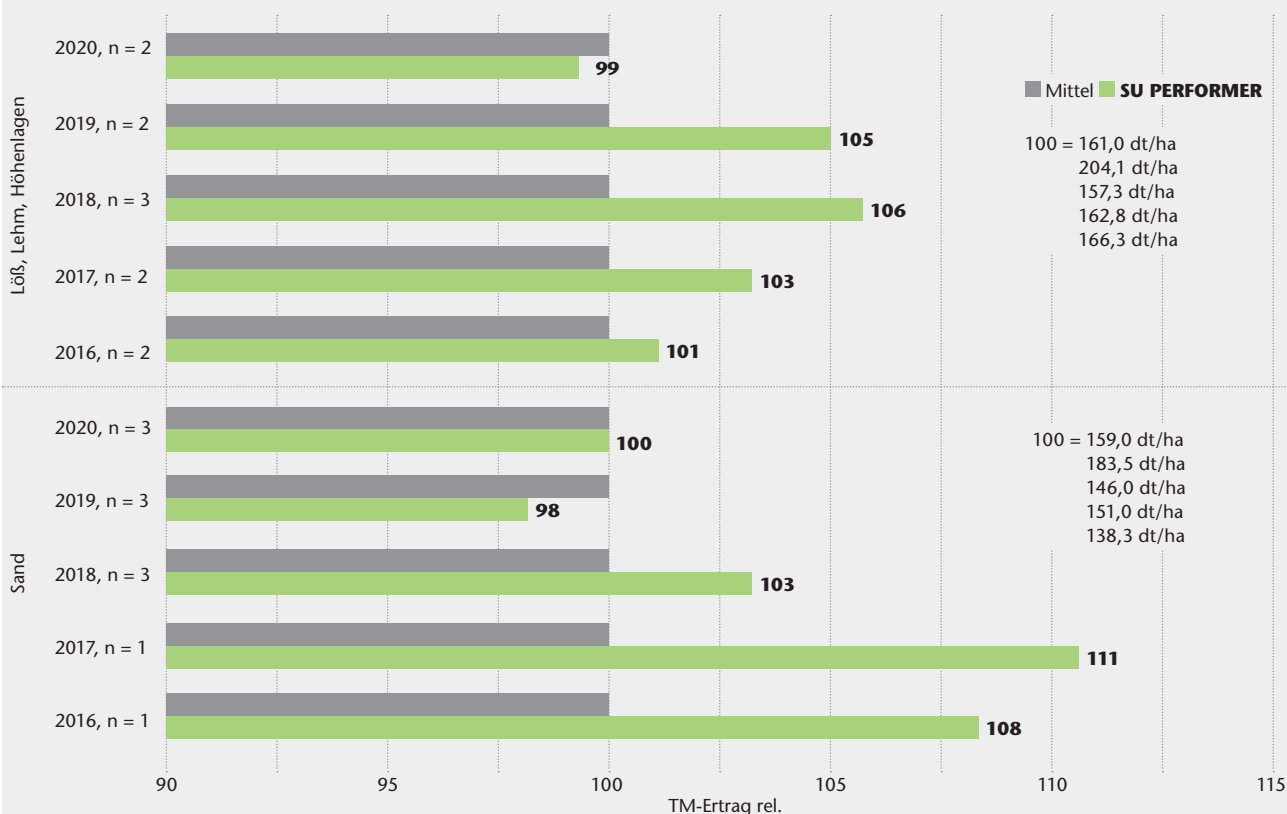
Vorteile

- zuverlässiger Partner eines jeden Hybridroggenanbauers – auch im Ökoanbau
- außerordentliche Ertrags- und Fallzahlstabilität
- dank sehr hoher Gesamtpflanzenleistung ideal auch als Doppelnutzungs- bzw. GPS-Sorte

Empfehlung

- weites Saatzeit- und Erntefenster, da spätsaat-tolerant und fallzahlstabil
- geeignet für alle Roggenanbauggebiete – bessere Böden werden zusätzlich honoriert

SU PERFORMER – auch als GPS-Roggen stark TM-Leistung fünfjährig



Quelle: LWK NRW

SU BENDIX

Low Input – High Output.

Vorteile

- sehr hohe Korn-Proteinleistung und N-Effizienz
- ausgeprägte Trockentoleranz – hohe Vergleichserträge auch 2018 und 2019!
- gute Gesundheit – Eignung für den Ökolandbau
- flexible Nutzung – auch als GPS-Roggen

Empfehlung

- besonders geeignet für Standorte mit ausgeprägter Frühsommertrockenheit sowie sehr leichte Standorte
- idealer Futterroggen mit höherem Rohprotein-gehalt als andere Hohertragssorten
- auch im Ökoanbau ertragsstark

SU FORSETTI

Umweltstabil und anbausicher.

Vorteile

- mittelkurze, gut standfeste Hybride mit hoher Vitalität
- auch in Extremjahren anbausicher
- stabile HI-Gewichte
- hohe Fertilität, geringerer Mutterkornbefall im Praxisanbau

Empfehlung

- geeignet für alle Lagen, Böden und Saatzeiten
- eine rechtzeitige und ausreichend dosierte Fungizidbehandlung ist lohnend, bei hohem Krankheitsdruck evtl. splitten.
- rechtzeitiger Drusch

SU COSSANI

Die Allroundsorte für klassische Roggengebiete.

Vorteile

- mehrjährig stabile Leistungen
- hohe Fertilität, geringerer Mutterkornbefall im Praxisanbau
- kompakter Sortentyp mit hoher Strohstabilität
- ausgeglichenes Qualitätsprofil als Back- und Futterroggen

Empfehlung

- gesunde Allroundsorte für klassische Roggengebiete
- besonders geeignet für die rechtzeitigen bis mittleren Saattermine
- kräftige Bestockung lässt Aussaatstärkenreduzierung zu
- vergleichsweise gute Herbizidtoleranz gegenüber Flufenacet

Anbauhinweise auf
www.saaten-union.de

	SU PERFORMER Hybridroggen	PIANO Hybridroggen	SU BENDIX Hybridroggen	SU COSSANI Hybridroggen	SU FORSETTI Hybridroggen
Vorteile	Ertragskonstanz Auswuchsfestigkeit	Ertrag Agronomie	N-Effizienz Futterwert	Trockentoleranz Anbausicherheit	Umweltstabilität Ertragssicherheit
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang					
Entwicklung					
Ährenschieben	5	5	5	5	5
Druschreife	5	5	5	5	5
Pflanzenlänge	4	3	4	4	4
Ertrageigenschaften					
Ähren pro m ²	8	6	7	7	7
Körner je Ähre	5	5	6	5	5
TKM	5	6	4	5	5
Kornertrag 1	7	8	6	7	7
Kornertrag 2	7	8	7	7	7
Neigung zu					
Lager	5	3	5	4	4
Anfälligkeit für Krankheiten					
Mehltau	4	k. A.	3	3	6
Rhynchosporium	4	4	5	5	5
Braunrost	5	4	4	6	4
Mutterkorn ¹	6	4	5	5	5
Qualität					
Proteingehalt	4	4	6	5	5
Amylogrammviskosität	9	8	5	7	8
Fallzahl	8	8	6	6	6
Temp. im Verkleisterungsmax	8	8	5	6	6
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich					
Eignung für Ökoanbau	+	/	+	/	/
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein	ja	nein	nein

¹ Das Saatgut wird mit einer Einmischung von 10 % Populationsroggen vertrieben. Dadurch verbessert sich die Mutterkornanfälligkeit um ca. 1 Ausprägungsstufe.

DUKATO

Erfolgreichster Populationsroggen.

Vorteile

- langjährig ertragreichster Populationsroggen in den LSV
- enorm kompensationsfähig und ertragsstabil
- gut standfest bei mittellangem Stroh, geringer Mutterkornbefall

SU POPIDOL

Ertragreicher Populationsroggen.

Vorteile

- zuverlässige Erträge auf hohem Niveau
- sehr gute Rhynchosporium- und Mehltau-resistenz, geringer Mutterkornbefall
- vergleichsweise hohe Proteingehalte – hoher Futterwert

	DUKATO	INSPECTOR	SU POPIDOL	SU BEBOP ^{NEU}
Vorteile	zuverlässige Ertragsleistung	ertragsstabil auf Low-Input-Standorten	Korn-/Proteinleistung	Ertrag, Standfestigkeit Gesundheit
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang				
Entwicklung				
Ährenschieben/Druschreife/Pflanzenlänge	4/5/6	5/5/7	5/5/6	4/5/6
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m ² /Körner je Ähre/TKM	5/3/5	5/3/6	6/3/5	6/3/5
Kornertrag 1/Kornertrag 2	3/3	3/3	3/3	5/4
Neigung zu Lager	5	6	6	4
Anfälligkeit für Krankheiten				
Mehltau/Rhynchosporium	4/5	4/6	3/6	k. A./4
Braunrost/Mutterkorn	6/3	5/3	4/3	4/3
Qualität				
Proteingehalt/Amylogrammviskosität	5/5	6/5	6/5	5/5
Fallzahl	5	6	5	6
Temp. im Verkleisterungsmax	5	5	5	6
Anbau				
Aussaat				
Trockenlagen	sehr früh, 10 Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	etwas früher, 20. Sep., bis spät, Mitte Okt.	sehr früh, 10 Sep. bis sehr spät, Ende Okt.
Bessere Lagen	früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	etwas früher, 20. Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	normal, Ende Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, Mitte Sept. bis sehr spät, Ende Okt.
Saatstärke (Kö/m ² , z. B. für mittlere Saatzeiten; Zuschläge bei Spätsaat)				
Trockenlagen/Bessere Standorte	190–220/220–260	190–220/220–260	160–190/160–190	140–160/190–220
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich				
Eignung f. Ökoanbau/Öko-Saatgut vorhanden	+/ja	+/ja	+/ja	+/nein

ZOLLERNPERLE

Hohe Leistung in Ertrag und Qualität.

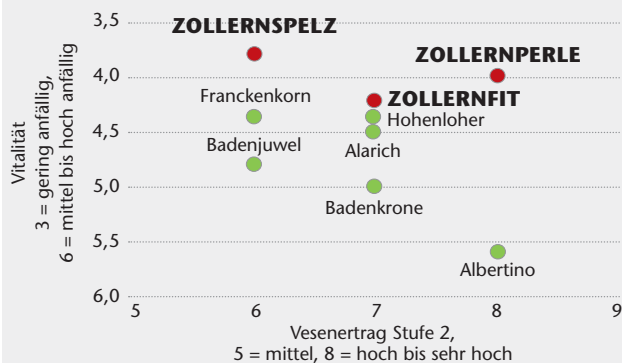
Vorteile

- höchste Ertragsleistung (Bestnoten 8/8)
- hervorragende Blattgesundheit (Mehltau und Gelbrost)
- frühe bis mittlere Reife
- gute Kombination von hoher Pflanzenlänge mit Standfestigkeit
- gute Rohproteingehalte und Qualität
- gute Unkrautunterdrückung: auch für den Ökoanbau sehr gut geeignet

Präzisere Aussaat mit
entspelztem Z-Saatgut

Vitalität und Vesenertrag von Dinkelsorten

> 50 Hektar ang. Vermehrungsfläche + Neuzulassungen 2020



Vitalität: Mittel aus Anfälligkeit für Lager, Mehltau, Blattseptoria, Gelb- und Braunrost

Quelle: nach Angaben der Beschreibenden Sortenliste 2020

ZOLLERNFIT

Der Qualitätsdinkel mit der besten Standfestigkeit.

Präzisere Aussaat mit
entspelztem Z-Saatgut

Vorteile

- hohe Erträge bei reduziertem Aufwand
- geringe Braunrost- sowie Mehltauanfälligkeit
- sehr standfest (Bestnote 3)
- hohe Mehlausbeute, hoher Proteingehalt und hohes TKG

Empfehlung

- Einsparung von Wachstumsreglern bei vollem mineralischen Düngeraufwand
- geeignet auch für Standorte mit höherer N-Nachlieferung

ZOLLERN SPELZ

Ertrag, Geschmack und Stabilität.

Vorteile

- gute Kombination aus Ertrag und Qualität
- hervorragend standfest und winterhart
- sehr fallzahlstabil mit hohem Protein- und Feuchtklebergehalt
- Dinkelreinheit offiziell bestätigt

Empfehlung

- geeignet für alle Standorte und Anbausituationen – dank Gesundheit und Standfestigkeit auch für den Bio-Anbau

**Präzisere Aussaat mit
entspelztem Z-Saatgut**

	ZOLLERNFIT	ZOLLERNPERLE	ZOLLERNSELZ	OBERKULMER ROTKORN
Vorteile	Standfestigkeit Qualität	Ertragsleistung hohe Kernaussbeute	Winterhärte, Standfestig- keit, Fallzahlstabilität	Qualität Robustheit
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung				
Entwicklung				
Ährenschieben/Reife	4/6	4/5	4/6	4/6
Pflanzenlänge/Jugendentwicklung*	3/k. A.	5/7	4/7	9/9
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m²/Kernzahl je Ähre/TKM	4/6/6	5/8/4	5/6/6	4/4/7
Vesenertrag 1/Vesenertrag 2	8/7	8/8	7/6	3/3
Neigung zu				
Lager	3	4	4	7
Anfälligkeit für Krankheiten				
Mehltau/Braunrost	4/4	3/5	4/4	6/5
Gelbrost/Blattseptoria	k. A. /6	3/5	2/5	4/k. A.
Qualität				
Rohproteingehalt/Mehlausbeute T635	6/6	4/6	7/5	9/5
Kernaussbeute/Sedi.-Wert/Fallzahl	6/7/7	7/6/6	5/6/8	4/4/6
Anbau				
Saatzeittoleranz	in sehr rauen Lagen ab Mitte September, sonst Anfang/Mitte Oktober 3–4 cm tief			
Aussaat				
Frühsaat	entspelzt: ca. 250 Kö/m² (normale Saat: ca. 275); nicht entspelzt: ca. 120–140 Vesen/m² (normale Saat: ca. 160)			140–160 Vesen/m² entspricht ca. 180–200 kg/ha
Spätsaat	entspelzt ca. 300 Kö/m²; nicht entspelzt: ca. 180 Vesen/m²			160–180 Vesen/m² entspricht ca. 200–220 kg/ha
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich				
Eignung f. Ökoanbau/Öko-Saatgut vorhanden	(+)/ja	+/ja	+/ja	+/ja

Mehr Infos zu Dinkel erhalten Sie in unserer **Dinkelbroschüre** zum kostenlosen downloaden auf **www.saaten-union.de** oder per **Telefon 0511-72 666-0**



WINTERGOLD

Mehr Ertrag und mehr Sicherheit.

Vorteile

- erste eingetragene deutsche Winterdurumsorte
- deutlich ertragsstabiler als EU-Sorten
- hohe Winterfestigkeit und gute Standfestigkeit
- hohe Qualitätssicherheit dank früherem Erntetermin
- Kornertrag etwa 20 % höher als Sommerdurum, z. T. auf dem Niveau von E-Weizen

Empfehlung

- Qualitätsdurum-Produktion auch in sommertrockenen Anbaulagen
- Durum benötigt zur Ernte trockene Bedingungen, damit die Glasigkeit nicht verloren geht. Die Durumernte muss daher notfalls in zwei Tagen erfolgen können.

Ernte 2020, gleicher Standort (Süddeutschland), gleiche Behandlung

Vergleichssorte

WINTERGOLD



Weitere Sorteninfos unter:
www.saaten-union.de/Wintergold

Hinweise zur Sortenwahl LLG 2020

„WINTERGOLD zeigt ein mittelfrühes Ährenschieben und ist mittel in der Reife.

Aufgrund ihrer guten Qualitätseigenschaften und der relativ guten Winterhärte ist die Sorte praxisbewährt und verfügt über eine hohe Anbaubedeutung. (...)“.

Winterdurum: Qualität 2019–2020

	Rohprotein %	Vollglasige Körner %	Grießanfall %	b-Wert (Gelbwert)
WINTERGOLD	14,6	68,7	45,5	22,7
Sambadur	14,0	64,1	42,0	20,4
18W1-09 (WINTERSTERN*)	14,4	69,4	42,5	23,4

*Daten basieren auf den aktuellen WP-Daten

Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

***neue Genetik der SAATEN-UNION**
Markteinführung in Deutschland 2022

TULUS

Früh und zuverlässig.

Vorteile

- europaweit stabil hohe Erträge Jahr für Jahr
- frührschiebender Einzelährentyp mit Top-Kornqualität
- gesund und ausgezeichnet winterhart
- ideal auch für die GPS-Nutzung und den Biolandbau

BILBOQUET NEU

Low-Input-Typ – top in Korn und GPS.

Vorteile

- top-gesunder Doppelnutzungstyp – flexibel und Kosten sparend
- hohe Kornerträge, sehr hohe Biomasseerträge
- großrahmiger Typ mit guter Standfestigkeit
- auch für den Ökoanbau interessant – ebenso geeignet für einen Gemengeanbau mit Wintererbsen

	TULUS	BILBOQUET NEU
Vorteile	Anbausicherheit Top-GPS-Erträge	geringe Produktionskosten hohe Korn- und sehr hohe Biomasseerträge
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einstufung		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife	4/5	5/6
Pflanzenlänge	6	7
Ertragseigenschaften		
Ähren pro m ² /Körner je Ähre/TKM	3/5/6	5/5/5
Kornertrag 1/Kornertrag 2	5/5	7/7
Neigung zu		
Auswinterung /Trockenstress*/Lager	3/2/5	k. A./k. A./5
Anfälligkeit für Krankheiten		
Mehltau/Gelbrost	5/3	3/2
Braunrost/Blattseptoria	4/4	2/3
Ährenfusarium	5	4
Anbau		
Saatzeit z. B. (standortabhängig)	etwas früher, Ende September bis spät, Anfang November	etwas früher, Ende September bis etwas später, Mitte Oktober
Saatstärke (Kö/m ²) frühe/mittlere/späte Saat	250–280/280–320/320–360	220–250/250–280/320–360
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich		
Eignung für Ökoanbau	+	+
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein

AUGUSTA

DIE Ackerbohne für den Winter.

Vorteile

- kurze, standfeste Pflanzen
- die ertragreichste Winterackerbohne: Kornertrag 7, Rohproteintrag 8
- besonders in trockenen Jahren/Lagen ertragreicher als Sommerackerbohnen
- gute Unkrautunterdrückung

Empfehlung

- angepasste Saatstärke (je nach Situation 18–25 Körner/m²)
- sommertrockene Lagen (Winterackerbohnen sind im Frühjahr schon tiefer verwurzelt)
- Anbaueignung für ganz Europa

Winterleguminosen

In einigen Regionen hat sich der Anbau von Winterleguminosen bereits bewährt. Durch die längere Vegetationsperiode können vielerorts Trockenperioden abgepuffert werden. Dadurch erreichen Winterleguminosen nicht selten ein höheres Ertragspotenzial gegenüber den Sommerformen. Die Winterhärte von Winterackerbohnen und Wintererbsen wurde und wird züchterisch kontinuierlich verbessert. Hieraus resultiert, sehr in Abhängigkeit von Wassergehalt und Winterabhärtung, eine Grenze bei ca. -15 °C. Eine Schneefalllage, wie etwa Anfang 2021, begünstigt die Winterhärte positiv. Vielerorts ist die Winterhärte der entscheidende Faktor für den Anbau. Der Anbau von Winterleguminosen gelingt dort, wo keine extremen Kahlfröste zu erwarten sind und genügend nutzbare Feldkapazität vorhanden ist.



	AUGUSTA Winterackerbohne	DEXTER Winterkörnererbse	FRESNEL Winterkörnererbse
Vorteile	einfache Bestandesführung	Winterhärte Ertragssicherheit	Ertragsstabilität Winterhärte
Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang			
Entwicklung			
Blühbeginn/Blühdauer	5/4	4/5	4/5
Reife/Pflanzenlänge	5/4	4/5	4/5
Vitalität			
Standfestigkeit	8	5	5
Winterfestigkeit	6	5	5
Ertrag			
Kornertrag/TKM	7/5	5/4	5/5
Rohproteingehalt	5	4	4
Rohproteinertrag	8	5	5
Druscheignung	7	7	7
Tanningehalt	ja	nein	nein
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich			
Eignung für Ökoanbau	+	0	+
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein	ja
Anbau			
Aussaats (normale Saatbedingungen)	Ziel: ca. 4–6 ausgebildete Laubblattpaare vor Winter	Reihenweite Getreideabstand	
Saatzeit	ca. 20. Sep. bis Ende Okt.	ab Ende Sep.	Anf. Okt. bis Anf. Nov.
Saatstärke keimf. Samen/m²	ca. 18–25	ca. 80–120	ca. 80–120
Saattiefe			
leichte Böden	10 cm	6 cm	6 cm
schwere Böden	8 cm	4 cm	4 cm
Pflanzenschutz	Im Herbst: Voraufbau-Herbizidbehand- lung Fungizid gegen Schokoladenfleckigkeit Im Frühjahr: rechtzeitig auf Blattrandkäfer- befall kontrollieren	Beizung Wakil XL wird empfohlen; eine Fungizidbehandlung im zeitigen Frühjahr	
Düngung	Kalkung: Zur Leguminose auf bodentypischen pH-Wert Grunddüngung: nach Entzug, z. B. mittlere Bodenversorgung, mittleres Ertragsniveau: 40–60 kg/ha P ₂ O ₅ ; 100–130 kg/ha K ₂ O, 20–50 kg/ha MgO N-Düngung: keine	Kalkung: nach Entzug und Vorfrucht Grunddüngung: 45 kg/ha P ₂ O ₅ , 120 kg/ha K ₂ O, 30 kg/ha MgO N-Düngung: keine Spurenelemente: ggf. 1 kg/ha Mn-Sulfat	





vitrera® Bodenfruchtbarkeits-Mischungen

Mischung		Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit							Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine					Leguminosenanteil	Greening
			Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen			Juní	Juli	August	September	Oktober		
Bodenfruchtbarkeits-Mischungen	INTENSIV	Gesundmischung	+	+	+	++	++	+	++	HS, OR	40-50						0	G
	POTATO	Kraftspender für Kartoffeln	+	+	+	+	++			LUB, OR, HS, LN, WIS	50-60						24	G
	MULCH	Frostempfindliche Mischung ohne Klee	++	+	+	++	+	+	+	HS, OR	40-50						0	G
	RÜBE	Professionell gegen Nematoden	+	+		++		+		OR, SF	20-25						0	G
	RÜBENGARE	Die vielseitige Rübenmischung	+	+		++				PHA, AKL, HS, SF, WIS, EF	30						24	G
	TRIO	Frostempfindliche Mischung mit Klee	+	+	+	++				PHA, AKL, OR,	18						24	G
	MAIS	Schnellwachsende Mischung ohne Leguminosen	++	+				+		LN, PHA, OR, HS, SOL	20						0	G
	MAIS STRUKTUR	Lockert beanspruchte Böden	++	+						RAS, HS, PHA, SOL, WIS, OR, IKL, RUW, PKL, LUB, HI, WKL	30						45	G
	SCHNELLGRÜN	Spätsaatverträglich mit Klee	++	+						SF, AKL, LND, SFB	15						24	G
	SCHNELLGRÜN LEGUMINOSENFREI	Spätsaatverträglich ohne Klee	++	+				++		SF, LN, LND, SFB	15						0	G
	UNIVERSAL	Kruziferenfrei und trockentolerant	+	+	++	+				HS, PKL, AKL, PHA	25						24	G
	UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI	Kruziferenfrei und trockentolerant	+	+	++	+		++		HS, PHA, LN	25						0	G
	UNIVERSAL N-PLUS	Kruziferenfrei und stickstofffixierend	+	+	++	+				PHA, HS, AKL, WIS, EF	40						34	G
	UNIVERSAL WINTER	Kruziferenfrei und wintergrün	++	+	++	+		+		WV, PHA, HS	25-45						0	G
	BODENGARE	Kraftwerk für die Fruchtfolge	++	++	++	+				PKL, PHA, AKL, WIS, EF, HI, BA, LUB, SOL	50						72	G
	RAPS	Frostempfindliche Mischung ohne Kruziferen	+	++	++	+				PHA, LN, AKL, PKL	15						24	G
WASSERSCHUTZ	Für effektiven Grundwasserschutz	++	++				+	+	RAW, RUW, KOF	10-12						0	G	



V-Max® Biomasse-Mischungen

Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit							Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine								Leguminosenanteil	Greening
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen			März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober		
V-Max® Biomasse-Mischungen	GRANOPUR	GPS-Nutzung vor Winter	++	++	+	+	++	+	TIS, RS, HS, HA	135-150									0	
	GRANOLEG	GPS-Nutzung vor Winter mit Leguminosen	++	++	+	+			TIS, RS, HA, EF, HS	135-150									<10	
	WICKROGGEN	Winterharte GPS Mischung	++	+	+	+			RW, WIW	100									<20	
	LUNDGAADER GEMENGE	Winterharte Futtermischung für Greening	++	++	++	+			WV, IKL, WIW, EF	50									48	G
	FUTTER	Gras-Klee-Mischung für Ernte nach Winter	++	++	+	+	+	+	WV, IKL	35-40									46	G
	SOMMERFUTTER	Futtermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+			WV, WEI, PKL	25-30									48	G
	SOMMERFUTTER A2	Gräsermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+		+	WV, WEI	40-45									0	
	KLEEGRAS NEU	Kleegrasermischung für den mehrjährigen Anbau	++	++	++	+			WV, WD, RKL, WKL, WB	35									50	
	UNTERSAAT GRAS	Für nachhaltigen Maisanbau	++						WV, WD	10-15									0	(G)
	UNTERSAAT KLEE PLUS NEU	Klee gras-Untersaat in Getreide	++	++	++	+			WD, WKL	15									29	(G)



SortenGreening®



Spezial-Mischungen

Mischung		Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit							Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine								Leguminosenanteil	Greening
			Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen			März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober		
SortenGreening®	DEFENDER + LEIN	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++	++	++	OR, LN	25-30								0	G	
	SILETTA NOVA + LEIN	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+		++	++	+	OR, LN	25-30								0	G	
	DEFENDER + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++		+	OR, WIS	65-80								44	G	
	SILETTA NOVA + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+		++		+	OR, WIS	65-80								44	G	
	AGRONOM + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++		+	OR, WIS	65-80								44	G	
	AMIGO + LEIN	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++	+	++		++	+	OR, LN	25-30								0	G	
	COMPASS + LEIN	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++	+	++		++	+	OR, LN	25-30								0	G	
	VERDI + ALEXANDRINER KLEE	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++		++				SF, AKL	20								44	G	
	PRATEX + PHACELIA	Mischung ohne Kruziferen	++	+	++	+		++	++	HS, PHA	25								0	G	
	ANGELIA + ALEXANDRINER KLEE	Mischung ohne Kruziferen	++	++	++	+				PHA, AKL	15-20								44	G	
Spezial-Mischungen	BIENE	Einjährige Bienenbrache ohne Kruziferen	++	+	++	+				PHA, PKL, AKL, WIS, EF, RBL, LUB, SOL, SD, LUZ, DIL	25								70	G	
	BIENE PLUS NEU	Einjährige Blühmischung für farbenprächtiges Blütenspiel	+	+	+	+				PHA, PKL, WIS, EF, RBL, LUB, SOL, SD, IKL, AKL, LUZ, DIL, MO, KBL	25								42	G	
	MULTIKULTI	Einjährige Bienen- und Honigbrache	++	+		++				PHA, PKL, AKL, LN, SF, IKL, SD, OR, WIS, LUB, SOL, BOR	25								41	G	
	HORRIDO	Zweijährige Wildackermischung	+	+						BW, HS, SD, WIW, AKL, PKL, SOL, LN, OR, RKL, PHA, RAW, WR, KOF, BW, MAL, RAW, WSR, LUZ	25-30								54		
	HOCHWILD	Zweijährige Wildmischung ohne Kruziferen	++	++	++					AKL, RKL, IKL, EF, WD, MKL, LUB, LUZ	25								100	G	
	BLÜHZAUBER	Die Blumenwiese	Nicht für Ackerbau empfohlen							über 40 blühende Arten	5-7 g/m²								-		



Öko-Mischungen

Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit							Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine				
		Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Gemüse			Juni	Juli	August	September	Oktober
V-Max® Öko	LUNDGAARDER GEMENGE ÖKO	Winterharte Gräser und Leguminosen zur Futtermutzung	++	++	++	+			WV, IKL, WIW, EF	50					
	WICKKROGGEN ÖKO	Winterharte Mischung für Futter oder Gründüngung	++	+	+	+			RW, WIW	100-120					
	WICKKROGGEN FUTTER ÖKO	Winterharte Mischung für Futter oder Gründüngung	++	+	+	+			RW, WV, IKL, WIW	100-120					
viterra® Öko-Mischungen	INTENSIV ÖKO	Gesund-Mischung	+	+	+	+	++	+	OR, HS	40-50					
	BODENGARE ÖKO	Stickstofflieferant	++	+	++	+			LUB, WIS, AKL, EF, PHA, BA	60-70					
	DEPOT ÖKO	Nährstoffspeicher	++	++			++		OR, HS, PHA, SOL, SF	20					
	SPRINT ÖKO	Der Schnellstarter	++	++			++		OR, RAS, PHA, BW, SF	15					

AKL Alexandriner Klee, BOR Borretsch, BW Buchweizen, DIL Dill, EF Futtererbse / Winterfuttererbse, ESP Esparsette, HA Hafer, HI Sorghum, HS Sandhafer/Rauhafer, IKL Inkarnatklee, KBL Kornblume, KOF Markstammkohl, LN Lein, LUB Blaue Lupine, LND Leindotter, LUZ Luzerne, MAL Malve, MKL Michelis Klee, MO Klatschmohn, OR Ölrettich, PHA Phacelia, PKL Perserklee, RAW Winterfutterraps, RAS Sommerfutterraps, RBL Ringelblume, ROT Rotschwingel, RS Sommerroggen, RUW Winterrüben, RW Populationswinterroggen, SD Seradella, SFB Sareptasenf, SF Gelbsenf / Weißer Senf, SOL Sonnenblume, TIS Sommertriticale, WB Bastardweidelgras, WD Deutsches Weidelgras, WEI Einjähriges Weidelgras, WIS Sommerwicke, WIW Winterwicke, WKL Weißklee, WSR Waldstaudenroggen, WV Welsches Weidelgras

Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung für die Region West



Nördliches Niedersachsen

Maik Seefeldt

Mobil 0151-65 26 88 59

maik.seefeldt@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe

Philipp Schröder

Mobil 0171-973 62 20

philipp.schroeder@saaten-union.de



Nordwest-Niedersachsen

Winfried Meyer-Coors

Mobil 0171-861 24 11

winfried.meyer-coors@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Rheinland

Friedhelm Simon

Mobil 0170-922 92 64

friedhelm.simon@saaten-union.de



Mitte-, Süd-Niedersachsen

Jan Burgdorff

Mobil 0170-345 58 16

jan.burgdorff@saaten-union.de

Unsere Printmedien können Sie auch
über das Internet beziehen:
www.saaten-union.de/service/download

Beratungslandwirte

Peter Petersen
21376 Gödensdorf
Mobil 0160-99 44 67 68

Redelf Ennen
26340 Zetel
Mobil 0152-08 89 12 98

Johannes Göth
37115 Duderstadt
Mobil 0170-525 04 56

Weitere Informationen: www.saaten-union.de oder per Telefon 0511-72 666-0

Informationsstand April 2021

Alle Einstufungen und Sortenbeschreibungen basieren auf den Angaben des Bundes-sortenamtes, weiteren offiziellen Prüfungen oder auf eigenen Erfahrungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

SAATEN-UNION GmbH, Eisenstr. 12, 30916 Isernhagen HB

**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft